

Werkmeister der Spätgotik (Meissen, 20-21 Apr 07)

Karin Kern

Werkmeister der Spätgotik. Tagung zur Architektur des 14. bis 16. Jahrhunderts am 20./21.04 2007, Dompropstei Meißen, Domplatz 7

Bauprozesse sind durch drei wesentliche Phasen bestimmt: Idee, Entwurf und Ausführung. An den Schnittstellen ist jeweils der Werkmeister als Entscheidungssträger beteiligt, so dass ihm im formbildenden Werkprozess die bedeutendste Stellung zukommt. Die Forschung hat somit berechtigtes Interesse an Werkmeistern und Werkzuschreibungen. Allerdings standen in der spätmittelalterlichen Bauwesenhierarchie die Werkmeister hinter den Baumeistern (Bauverwaltern) zurück; ein Umstand, der sich in einer verwirrenden Quellenlage widerspiegelt und zu gravierenden Fehlinterpretationen führt. Das Projekt hat zum Ziel die Position und Aufgabenbereiche eines spätmittelalterlichen Werkmeisters zu definieren und WERKMEISTER als kunstwissenschaftliche Kategorie für eine an Quellen orientierte Forschung nutzbar zu machen.

Im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen Fragen zur Stellung der Werkmeister in der Bauorganisation, zu ihren Aufgabenbereichen in den Entwurfs- und Bauprozessen und zur Wandlung ihrer Position in der Hierarchie der Bauorganisation und in ihrer gesellschaftlichen Stellung. Die ersten beiden Aspekte zielen vor allem auf die Beschreibung und Abgrenzung der Kompetenzen und Tätigkeitsbereiche aller wichtigen am Bau bzw. an den Formbildungsprozessen beteiligten Personen, um auf diesem Weg architektonische Formen und ihre Qualität zu beurteilen, zuzuweisen und in eine Form- und Architekturgeschichte einzubinden. Quellen bieten die Möglichkeit für ein konkretes Bauvorhaben die praktischen Organisations- und Formbildungsstrukturen im Umfeld der Werkmeister offen zulegen. Im Forschungskomplex zur Stellung des Werkmeisters in Organisation und Gesellschaft werden diese punktuellen Ergebnisse mit Erkenntnissen zu Kommunikations- und Kompetenzstrukturen zwischen Werkmeistern und Auftraggebern verknüpft, um ideelle Anteile der Werkmeister an den Bauwerken herausfiltern zu können. Letztlich sind alle Untersuchungsergebnisse in eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung einzubinden und zu konstatierende Veränderlichkeiten und Fehlstellen darzustellen. Auf diesem Wege soll nicht nur die Kontinuität zwischen hochmittelalterlicher handwerklicher Baukunst und den Verfahrensweisen

frühneuzeitlicher Architekten bewiesen, sondern auch eine spezifische Methodik zur kunstwissenschaftlichen Bearbeitung spätmittelalterlicher Architektur entwickelt werden.

Das Programm:

Freitag, 20. April 2007

10.00 Uhr Begrüßung und Einführung

Bruno Klein, Dresden

Werkmeister, Handwerksmeister, Baukünstler, Architekt

10.30 Uhr: Werkmeister. Ein methodisches Kernproblem der Spätgotikforschung

Stefan Bürger, Dresden

11.15 Uhr: Die Werkmeister am Bau der Zwickauer Hauptkirche zwischen 1476 und 1565. Vom Hüttenmeister zum Ratssteinmetzen?

Wolfram Günther, Leipzig

12.00 Uhr: Pause

Invention, Imitation und Tradition Zur Qualität werkmeisterlicher Betätigung

13.30 Uhr: Spätgotische Architektur des Domberges – Führung

Günther Donath, Meißen

16.00 Uhr: Stildiskurse, Architekturdiskurse und Relikte Zum Einfluss der Bildkünste auf mitteleuropäische Baumeister um 1500

Stephan Hoppe, Köln

16.45 Uhr: Die Raumentwürfe des Hans von Burghausen und die Ökonomisierung des Bauens

Norbert Nußbaum, Köln

Samstag, 21. April 2007

Bestallung, Verdingung, Entlohnung

Werkmeisterliche Anteile im Bauprozess

09.30 Uhr: Wie kamen die Werkmeister an ihre Aufträge bzw. in ihre Dienststellung - Bewerbungs-, Empfehlungs- und Anforderungsschreiben

Franz Bischoff, Berlin

10.15 Uhr: Reizende Bouwmeester - Der Werkvertrag zwischen den Kirchenherren von St. Peter zu Leiden und dem Werkmeister Rutger aus Köln aus dem Jahre 1391

Leonhard Helten, Halle/Saale

11.00 Uhr: Pause

11.30 Uhr: Überlegungen zu den Baumeistern der Familien Ensinger und Böblinger und ihren Arbeitsverhältnissen

Marc Carel Schurr, Fribourg

12.15 Uhr: Pierre Perrat - Le Masson Maistre de Lorraine

Christoph Brachmann, Berlin

13.00 Uhr Pause

Werke und Werkmeisterbiographien

14.00 Uhr: Hinrich Brunsberg und die märkische Backsteinarchitektur des 15. Jahrhunderts

Dirk Schumann, Berlin

14.45 Uhr: Madern Gerthener - Vom Aufstieg einer Reichsstadt zum Architekturzentrum

Christian Freigang, Frankfurt/Main

15.30 Uhr: Pause

16.00 Uhr: Das Epitaph von Hans von Burghausen

Seine Rolle als Memoria und Werkverzeichnis eines Baumeisters

Peter Kurmann, Fribourg

16.45 Uhr: Abschlussdiskussion

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten.

Projektleitung Prof. Dr. Bruno Klein / Dr. des. Stefan Bürger

Mit freundlicher Unterstützung der Gerda-Henkel-Stiftung

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ikm/kuge/news/news-werk

--

Quellennachweis:

CONF: Werkmeister der Spätgotik (Meissen, 20-21 Apr 07). In: ArtHist.net, 02.04.2007. Letzter Zugriff 22.12.2024. <<https://arthist.net/archive/29199>>.